

TECHNISCHES MERKBLATT (TM)

HASIT 205

Saniervorspritzmörtel



Anwendungsbereiche

Zur Untergrundvorbehandlung (Haftbrücke) von feuchtem und/oder salzhaltigem Mauerwerk, für nachfolgenden Sanierputz. Bestandteil des Saniersystems entsprechend dem WTA-Merkblatt 2-2-91.

Eigenschaften

- Haftverbessernd
- Gute maschinelle Verarbeitung
- Egalisiert das Saugverhalten des Untergrundes
- Griffiger Putzgrund

Verarbeitung



Technische Daten

Artikelnummer	2000022834
Verpackung	
Menge pro Einheit	30 kg/EH
Körnung	0-4 mm
Verbrauch	ca. 4 kg/m ²
Verbrauchshinweis	Verbrauchswerte sind Richtwerte und hängen stark von Untergrund und Verarbeitungstechnik ab.
Wasserbedarfsmenge	ca. 7,2 L/EH
Brandverhalten	A1
Wärmeleitfähigkeit	$\leq 0,82 \text{ W/mK}$ für P = 50 % EN 1745:2012 (Tabellenwert) $\leq 0,89 \text{ W/mK}$ für P = 90 % EN 1745:2012 (Tabellenwert)
Austrocknungszeit	ca. 3 d
Erhärtung	Hydratation
Mörtelgruppe	CS III EN 998-1 Wc0 EN 998-1 GP EN 998-1

HASIT 205

Saniervorspritzmörtel

Artikelnummer	2000022834
Untergrund Temperatur	5-25 °C
Verpackungshinweise	In feuchtigkeitsgeschützten Papiersäcken.
WDDZ max	35

Materialbasis

- Frei von synthetischen Zusatzstoffen
- Hochwertiger Kalkbrechsand
- Mineralisch
- Zusätze zur Verbesserung der Verarbeitungseigenschaften

Untergrund

Der Putzgrund ist gemäß DIN 18350 zu prüfen und gemäß WTA-Merkblatt 2-2-91 vorzubereiten. Der Ist-Zustand (Feuchtigkeitsursache, Salzbelastung, Art und Zustand des Mauerwerkes) des Mauerwerkes muss bekannt sein, um ein abgestimmtes Sanierputzsystem verwenden zu können. Die Feuchtigkeitsursachen sollten mit geeigneten Maßnahmen (Horizontalsperre, Vertikalabdichtung, Überdachung u.ä.) beseitigt werden.

Untergrund-Vorbehandlung

Altputz bis ca. 0,8 m über sichtbare Schadens- bzw. Feuchtigkeitsgrenze abschlagen, Fugen ca. 2 cm tief auskratzen, abgeschlagenes Altmaterial sofort restlos von der Baustelle entfernen, Oberflächen trocken reinigen und trocknen lassen. Lose Teile, Schmutz, Staub, Bitumen u.ä. entfernen. Schadhafte Steine ersetzen. Fugen und Steinausbrüche vorgängig mit HASIT Porengrundputz auffüllen.

Zubereitung

Mischzeit bei händischer Anmischung 2–3 Minuten.

Verarbeitungshinweis

Frischmörtel innerhalb von 2 Stunden verarbeiten.

Verarbeitung

Sanier-Vorspritzmörtel ist bei geringer Belastung der Untergründe (RS 3) netzförmig, ca. 50 % bei mittlerer Belastung (RS 1) volldeckend ca. 100 % deckend aufzubringen. Bei hochbelasteten Untergründe (RS 2) ist nach volldeckenden auftragen immer nach max. 3 Tagen der HASIT 208 Porenausgleichsputz aufzutragen.

Lagerung

Trocken und kühl auf Holzrosten lagern. Vor Feuchtigkeit schützen.
Mind. 6 Monate lagerfähig. Gemäß Verordnung 1907/2006/EG Anhang XVII bei +20 °C, 65 % r.F., Herstellungsdatum siehe Verpackungsaufdruck.

Label



Allgemeine Hinweise

Mit diesem Merkblatt werden alle früheren Ausgaben ungültig. Zeitabhängige Werte beziehen sich auf Normklimabedingungen (+20 °C/65 % r.F.). Diese können durch Umgebungsfaktoren wie Temperatur, Feuchtigkeit und Art des Substrats variieren. Die Angaben wurden

HASIT 205

Saniervorspritzmörtel

sorgfältig und gewissenhaft erstellt, allerdings ohne Gewähr für Richtigkeit und Vollständigkeit und ohne Haftung für die weiteren Entscheidungen des Benutzers. Die Angaben für sich alleine begründen kein Rechtsverhältnis oder sonstige Nebenverpflichtungen. Sie befreien den Kunden grundsätzlich nicht, das Produkt auf seine Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck eigenständig zu prüfen. Unsere Produkte unterliegen, wie alle enthaltenen Rohstoffe, einer kontinuierlichen Überwachung, wodurch eine gleichbleibende Qualität gewährleistet ist. Für weitere Fragen wenden Sie sich an Ihren Verkaufsberater oder Fachhandel. Den aktuellen Stand unserer technischen Merkblätter finden Sie auf unserer Homepage bzw. können in der zuständigen Geschäftsstelle angefordert werden. Auf feuchtem Mauerwerk lassen sich mit Sanierputzsystemen trockene Oberflächen erzielen, wenn das Klima der Umgebung eine Austrocknung zulässt. Eine Mauerwerksentfeuchtung mit Sanierputzen-WTA allein ist nicht möglich, jedoch werden die Austrocknungsbedingungen begünstigt. Sanierputze sind keine Sperrputze. Sanierputze können nur bei ungehinderter Diffusionsfähigkeit zur Luft funktionieren und deshalb führen dichte Anstriche, Tapeten und hohe Luftfeuchtigkeit (schlecht belüftete und kalte Räume) zum Versagen. Im Innenbereich ist für eine ausreichende Belüftung durch geeignete Maßnahmen (wiederholtes, kurzzeitiges Stoßlüften oder Trocknungsgeräte, Lüftungsanlage etc.) insbesondere während der Austrocknung/Aushärtung des Putzes zu sorgen, damit die Salze nicht in den gesamten Putzquerschnitt eindringen. Ein zu schnelles Aufheizen der Innenräume ist zu unterlassen, um Rissbildung zu vermeiden. Sanierputze-WTA sind mineralische Putze und erfordern besonders bei trockener Witterung, Wind- und Sonneneinfall eine Nachbehandlung durch Befeuchtung bzw. Beschattung und sind im frischen Zustand vor Frost und Niederschlägen zu schützen. Da Sanierputze in gleichmäßigen Schichtdicken ausgeführt werden sollen, müssen größere Unebenheiten und Vertiefungen des Mauerwerks mit SANIER Porenausgleichsputz 208 in gesonderten Arbeitsgängen ausgeglichen werden. Fugen dürfen nicht mit einem Spritzbewurf gefüllt werden. Eine Gewährleistung auf unser Sanierputzsystem erfolgt nur bei einer vorhandenen, ordnungsgemäßen Ist-Zustandsanalyse. Die Mindeststandzeiten müssen eingehalten, aber auf Grund der hohen Hydrophobierung sollten diese auch nicht zu lange überschritten werden. Bei stärker sulfatbelastetem Mauerwerk ist ein HASIT Saniersystem HS mit hoch sulfatbeständigen Bindemitteln zu verwenden. Um eine längerfristige Sanierlösung zu gewährleisten, muss der Untergrund in geeigneter Weise (Horizontalabdichtung und Vertikalabdichtung im erdberührten Bereich gemäß DIN 18195) trockengelegt werden, so dass kein oder nur geringer Feuchtigkeitsnachschieb vorhanden ist. Bei

Verwendung von HASIT Saniergrund muss unbedingt frisch-in-frisch gearbeitet werden, da sonst keine Anhaftung mehr gewährleistet ist. HASIT Saniergrund verhindert die Salzeinlagerung in den noch frischen und nicht hydrophobierten Sanierputz. Bei der Anwendung des Pflasters wird empfohlen, den Anweisungen und Prinzipien in EN 13914-1 (2) enthaltenen Anweisungen. Falls erforderlich, für unsere technische Dienstleistungen und Beratung zu bitten.